

Kleine Mitteilungen.

Richard Wagners Einzug in Walhalla. — Herr Kommerzienrat J. Habel in Regensburg übersendet uns im Auftrage des Komitees nachfolgende Mitteilung: Am 28. Mai findet auf Veranlassung des K. B. Staatsministeriums die feierliche Aufstellung der Richard Wagner-Büste in der Walhalla bei Regensburg unter voraussichtlicher großer Anteilnahme von Richard Wagner-Verehrern aus ganz Deutschland statt. Die Stadt Regensburg veranstaltet gleichzeitig eine Richard Wagner-Feier im Stadttheater mit der Aufführung der Meisterfingerring durch die hervorragendsten Bühnenkünstler in Verbindung mit dem Münchner Hoftheaterorchester, sowie durch ein großes Wagner-Konzert im Stadtpark. Auf besondere Anregung soll bei dieser Gelegenheit in der städtischen Kunsthalle auch eine Richard Wagner-Ausstellung veranstaltet werden, die den Richard Wagner-Freunden u. a. die reichlichen Verlagshandlungen, die über geeignete Werke, Manuskripte, Autographen, Bücher, Musikwerke, Kunstwerke, illustrierte Zeitungen, Bilder, Photographien, Postkarten, Erinnerungsgegenstände usw. usw. verfügen, werden hiermit freundlichst gebeten, je ein Exemplar dieser Gegenstände zu dem bezeichneten Zwecke dem Komitee auf etwa vier Wochen in Kommission zu überlassen. Sorgfältigste Behandlung und Franko-Remission werden zugesichert. Gesl. Zusendungen werden durch die Buchhandlung S. Bauhof in Regensburg erbeten. Für besonders wertvolle Gegenstände kann allenfalls Haftung durch den Stadtmagistrat vermittelt werden.

Krebs, Verein jüngerer Buchhändler zu Berlin. — Zugunsten des Unterstützungsvereins Deutscher Buchhändler und Buchhandlungsgehilfen veranstaltet der »Krebs« am Donnerstag, den 17. April 1913, abends 9 Uhr, im großen Saal des »Architektenhauses«, Wilhelmstraße 92—93, einen Platideutschen Abend (Rezitationen, Lieder, Instrumentalvorträge). Ihre Mitwirkung haben zugesagt: Herr Wilhelm Hermann Krüger, Rezitationen aus Fritz Reuter, Daniel Bartels, Max Dreyer; Fräulein Tilda Schlüter, Brahms-Lieder mit Klavierbegleitung — Lieder zur Laute; Herr Willi Bage, Violinsoli mit Klavierbegleitung. Die Klavierbegleitung hat Herr Berthold Kaufmann übernommen. Das Reinerträgnis fließt dem Unterstützungsverein zu. Der Zweck der Veranstaltung läßt eine möglichst zahlreiche Beteiligung der buchhändlerischen Kreise Berlins wünschenswert erscheinen. Zum Verkauf von Eintrittskarten zum Preise von 1 und 2 M haben sich freundlichst bereit erklärt: Für die »Korporation der Berliner Buchhändler«: die Firma Georg Nauk (Fritz Mühe), Charlottenstr. 74—75. — Für die »Vereinigung der Berliner Mitglieder des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler« und den »Berliner Sortimenterverein«: die Firma Bernhard Staar's Buchhandlung, Friedrichstraße 3. — Für den »Verein Berliner Musikalienhändler«: die Schlesinger'sche Buch- und Musikalienhandlung in Berlin W., Französische Straße Nr. 22—23. — Für »Alte Hallenser«, Freie Buchhändlervereinigung: Herr Wilh. Herm. Krüger, Friedenau, Cranachstraße 20. — Für den »Donnerstagklub Berliner Buchhändler«: Herr Carl Große, Wilmersdorf, Wiesbadener Straße 17. — Für den »Verein der Buchhandlungs-Gehilfinnen«: Fräulein Anna Schönbach, in Firma S. W. Schöpfer in Berlin NW. 87, Calvinstraße 15. — Für den »Allgemeinen Verband Deutscher Buchhandlungs-Gehilfen«: Herr Emil Kupfer, i. S. A. Nher & Co., Behrenstraße 17. — Ferner sind Karten zu beziehen durch Herrn Paul Scheller's Buchhandlung, Berlin W. 8, Markgrafenstraße 39—40.

Die Lehranstalt für die Wissenschaft des Judentums erläßt folgenden Preisaussschreiben: Von der an unserer Anstalt gegründeten Moses Mendelssohn-Toleranz-Stiftung werden alle zwei Jahre zwei Preise von 2000 M bzw. 1000 M für Schriften über ein Thema ausgesetzt, dessen Bearbeitung Menschenliebe, Gerechtigkeit und Duldsamkeit zu fördern geeignet ist. Der Wettbewerb steht Angehörigen aller Bekenntnisse offen. Für 1913 wird folgende Preisangabe gestellt: »Der Toleranzgedanke in der deutschen Literatur zur Zeit Moses Mendelssohns«. Die Einlieferung hat bis zum 30. September 1913 bei unserem Sekretariat — Berlin, Artilleriestr. 14 — zu erfolgen. Die Arbeiten sollen den Umfang von drei Druckbogen tunlichst nicht überschreiten, sie sind mit einem Kennwort zu versehen, das auch auf einem den Namen des Verfassers enthaltenden, geschlossenen Briefumschlag stehen muß. Das Urheberrecht an den preisgekrönten Arbeiten steht der Lehranstalt zu.

Der Verband der Kaufleute-Beisitzer der Kaufmannsgerichte Deutschlands hält seinen Verbandstag vom 23. bis 25. Mai in Düsseldorf ab.

Hilfsverein der Deutschen Juden. — Die diesjährige Generalversammlung des Hilfsvereins der Deutschen Juden findet Sonntag, den 13. April, vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Logenhaus der Berliner Logen U. D. B. B., Berlin, Kleiststr. 10, statt. Der Vorsitzende des Vereins, Dr. James Simon, wird über die Tätigkeit des Hilfsvereins der Deutschen Juden im abgelaufenen Jahre und Dr. Paul Nathan, der Geschäftsführer i. E., über das Hilfswerk für die Opfer des Balkankrieges berichten.

Personalnachrichten.

J. W. Ristenpart †. — In Santiago (Chile) ist vor kurzem Dr. J. W. Ristenpart, Direktor des astronomischen Observatoriums und Professor an der Universität Santiago, im 45. Lebensjahre gestorben. Die Ergebnisse seiner Forschungen und Beobachtungen hat er meist in den »Astronom. Nachrichten« und in Valentiners »Handwörterbuch der Astronomie« niedergelegt. Während seiner Lehrtätigkeit an der Berliner Universität gehörte er auch der Direktion der »Urania« als Mitglied an und hielt hier häufig vielbesuchte populäre Vorträge über Gegenstände seiner Wissenschaft.

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Anfrage an Kunstfreunde, Antiquare usw.

Wer kennt das Originalgemälde oder eine Wiedergabe desselben in einer Gemälde-Galerie, Sammlung oder in Privatbesitz: einen Mann mit seinen 4 Frauen und 22 Kindern knieend und betend darstellend? Die Tracht ist diejenige Frankfurts am Main um die Mitte des 16. Jahrhunderts. Es handelt sich um das Bildnis des Buchdruckers und Verlegers Peter Braubach (Brubach) und dessen Familie. Nach »Gewinner, Kunst und Künstler Frankfurts«, Seite 53, soll sich die gemalte Gedekntafel noch Ende des 18. Jahrhunderts in der Peterskirche in Frankfurt a. M. befunden haben.

Der Verfasser (Buchhändler) eines wissenschaftlichen größeren Werks über Peter Braubach u. a. hat an eine große Anzahl etwa in Betracht kommender Persönlichkeiten in Frankfurt, an Gemälde-Sammlungen, Bibliotheken dort und anderwärts geschrieben, auch Inserate erlassen, aber umsonst. Vielleicht erinnert sich einer der Herren Kollegen, besonders des Kunsthandels und des Antiquariats, das Gemälde oder irgendeine Abbildung desselben oder ein anderes Porträt Braubachs gesehen zu haben, und ist so freundlich, der Redaktion des Börsenblattes Mitteilung zugehen zu lassen. Porto-Ausgaben werden vergütet.

Zum Vertrieb der Karten der Rgl. Landesaufnahme.

(Vgl. Nr. 76.)

Die auf den 7. April einberufene Versammlung des Ortsvereins Hannover-Linden hat zu den neuen Vertriebs-Vorschlägen der Rgl. Landesaufnahme bezüglich der Generalstabskarten Stellung genommen und den einheitlichen Beschluß gefaßt, mit Rücksicht auf die unannehmbaren, ungünstigen Bedingungen den Vertrieb der Generalstabskarten in Zukunft abzulehnen. Die dem Verein nicht angehörenden hiesigen Firmen haben sich durch Unterschrift diesem Beschlusse gefügt.

Der Vorstand des Ortsvereins Hannover-Linden.
Feesche. Wendebourg. Wierzinsky. Drowatzky.

Mit Bezug auf eine Notiz, die gegenwärtig die Kunde durch die badische Presse macht, daß »nach Beschluß des Kriegsministeriums Generalstabskarten von deutschen Gebieten mit eingezeichneten trigonometrischen Punkten im Buchhandel nicht mehr verkauft werden dürfen«, hält es der Badisch-Pfälzische Buchhändler-Verband E. B. für empfehlenswert, darauf hinzuweisen, daß nicht alle Generalstabskarten dem Buchhandel entzogen sind, sondern auch ferner durch diesen geliefert werden können. Besonders sei in Baden keinerlei Einschränkung in der Vermittlung der offiziellen topographischen Karten eingetreten, die vom Buchhandel als Generalstabskarten bezeichnet werden.

Leider liegen die Verhältnisse in Preußen und Elsaß-Lothringen anders als im badischen Musterlande, da am 1. April 8 Kartenvertriebsstellen errichtet worden sind, die in Berlin, Breslau, Danzig, Stettin, Magdeburg, Hannover, Coblenz und Straßburg ihren Sitz haben. Ob es damit sein Bewenden haben wird, bleibt abzuwarten. Der Appetit pflegt bekanntlich mit dem Essen zu kommen, und weit bedeutungsvoller als der dem Buchhandel aus dieser Neuordnung des Vertriebs entgehende Gewinn erscheint uns die Tatsache, daß der Staat hier einen so tiefen Eingriff in das Erwerbsleben eines Berufsstandes tut, daß auch die von dem Kriegsministerium angegebenen Gründe ihn nicht zu rechtfertigen vermögen.

Red.